I.16

Jugendliche als Verbraucher

Der Mensch in der Wirtschaftsethik – Was ist ein Menschenleben wert?

Nach einer Idee von Renate Berger und Dr. Til Elbe-Seiffart

© Visual Generation/Adobe Stock

© RAABE 2021

VORSCHAU

Ihre Klasse beurteilt in dieser Reihe zur Wirtschaftethik verschiedene Kriterien, anhand derer der Wert eines menschlichen Lebens festgelegt werden kann. Anhand eines Experiments, unterschiedlicher Berechnungen, eines Radiointerviews und eigener Einschätzungen können die Schülerinnen und Schüler die Komplexität des Themas erläutern. Für leistungsstarke Lernende bietet sich die Analyse der „Saarbrücker Formel" an, mit der das Humankapital einer Belegschaft berechnet werden kann.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	9–10
Dauer:	5–6 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Quellentexte lesen, Kollaboration, Komplexität von Wirtschaftethik beurteilen
Thematische Bereiche:	Wert des Menschen in ökonomischen Weltbildern, Versicherungssummen, WSL
Medien:	Theorietexte, Bilder, Radiointerview, Formel, Zeichnung
Zusatzmaterialien:	Analyse eines Radiointerviews

netzwerk lernen

zur Vollversion

Auf einen Blick

1. Stunde

Wie viel ist ein Leben wert? – Berechnungen

M 1	**Was bist du dir wert? – Ein Experiment**
ZM 1	**Wie viel ist der Mensch wert? – Ein Radiointerview mit Jörn Klare**
M 2	**Wie viel ist ein Leben wert? – Eine Berechnung**

Kompetenzen: Die Lernenden nennen ihre Vorstellungen zum Wert des eigenen ihres Lebens anhand eines Experiments und analysieren eine Berechnung aus dem Nationalsozialismus.

Benötigt: Karteikarten, Internet

2./3. Stunde

Was sind Körperteile wert? – Versicherungssummen analysieren

M 3a	**Was haltet ihr von diesen Summen? – Ein Schreibgespräch führen**
M 3b	**Methodenkarte Schreibgespräch**
M 4	**Wie viel sind meine Körperteile wert? – Eine Einschätzung**
M 5	**Stimme, Finger & Co. – Wie viel zahlt die Versicherung?**

Kompetenzen: Die Lernenden ordnen ihre Körperteile in einen ökonomischen Kontext ein und vergleichen die Werte kritisch mit hohen Versicherungssummen bei Prominenten.

Benötigt: Internet oder Plakate für das Schreibgespräch, je Gruppe einen Stift, vergrößerte Statements

4./5. Stunde

Menschenleben statistisch berechnen – Beispiele

M 6	**Striche, Zahlen und Buchstaben – Was haben sie mit unserem Wert zu tun?**
M 7	**WSL – Der „statistische Wert des Lebens“**
M 8	**Wie berechnet man den Wert einer Belegschaft? – Die „Saarbrücker Formel“**
M 9	**11. September 2001 – Wie berechnete man die Entschädigungen der Opfer?**

Kompetenzen: Die Lernenden erläutern den WSL sowie arbeiten Zahlungskriterien für Entschädigungszahlungen für Hinterbliebene von Anschlagsopfern und bewerten diese.

6. Stunde

Was macht den wahren Wert des Menschen aus? – Eine Diskussion

M 10	**Wie viel bin ich wert? – Persönliche Antwort der Mutter**
M 11	**Wie viel bin ich wert? – Persönliche Antwort der Ehefrau**

Kompetenzen: Die Lernenden beschreiben und bewerten Antworten zum immateriellen Wert des Menschen.

VORSCHAU

© RAABE 2021

netzwerk lernen

zur Vollversion

M 5 Stimme, Finger & Co. – Wie viel zahlt die Versicherung?

Ein unvorstellbar gewinnbringendes Geschäft ist die Versicherung von Körperteilen prominenter Zeitgenossen. Im folgenden Artikel erfahrt ihr mehr über die Versicherungssummen.

Aufgaben

1. Lies den Artikel. Liste auf, wofür und zu welchem Preis Prominente bestimmte Körperteile versichern.
2. Vergleiche diese Angaben mit euren Einschätzungen zu euren eigenen Körperteilen.
3. Ist es in Ordnung, einzelne Körperteile mit Summen zu versichern, die höher sind als das gesamte Spendenaufkommen bei Naturkatastrophen? Begründe deine Meinung.

Der 27-Millionen-Dollar-Po

Früher zitterten die Veranstalter, wenn die Rolling Stones ein Konzert in der Stadt hatten. Allzu oft zertrümmerten Mick Jagger und seine Jungs ihre Hotelzimmer. Bei den Versicherungen hatten die Beschäftigten der Abteilung „Sachschaden“ eine Menge zu tun.

Das gehört der Vergangenheit an. Jedoch steigt heute der Blutdruck bei den Angestellten in der Abteilung „Personenschaden“, wenn die Stones sich anmelden. Das liegt daran, dass Keith Richards – der Gitarrist der Band – seine Finger versichern ließ. Nicht ohne Grund: 1990 brach er sich den Mittelfinger, Konzerte mussten abgesagt werden und die Versicherung zahlte 1,5 Millionen Dollar. Als der Gitarrist vor einigen Jahren im Urlaub auf den Fidschi-Inseln von einer Kokospalme fiel, fragte man sich bei Lloyd’s, der Versicherungsgesellschaft Nummer eins für Promis, weniger, was er denn dort oben getrieben habe, sondern wie es den empfindlichen Fingern ging. Damals konnte man aufatmen, weil sich der Superstar „nur“ eine Gehirnerschütterung zugezogen hatte.

Körperteile von Prominenten werden zu enormen Summen versichert. Künstlerinnen und Künstler versuchen sich abzusichern für den Fall, dass ihre wichtigsten Hilfsmittel, an die der Durchschnittsmensch im Alltag mitunter gar nicht denkt, in Mitleidenschaft gezogen werden. Der exzentrische Gourmet und Restaurant-Kritiker Egon Ronay versicherte seinen Geschmackssinn auf eine halbe Million Euro. Tina Turner und Bruce Springsteen versicherten ihre Stimmen auf zwischen drei und vier Millionen Dollar. Die Schauspielerin und Sängerin Jennifer Lopez hat offenbar mehrere Markenzeichen – die Stimme gehört den Versicherungen zufolge nicht einmal dazu: Haare und Gesicht tauchen in den Versicherungslisten mit zusammen 50 Millionen Dollar auf, während es ihre Beine auf 220 Millionen bringen sollen. Selbst ihren Allerwertesten ließ „JLo“ versichern. Im Falle eines irreparablen Schadens soll er mit 27 Millionen Dollar entschädigt werden. Auch Mariah Carey ist wohl ihr Körper mehr wert als ihre Stimme – sie versicherte ihre Beine mit rekordverdächtigen 750 Millionen Euro.

Und wie kommen diese präzisen Summen zustande? Prinzipiell kann jedes Körperteil und jedes Merkmal versichert werden. Mit der Berechnung beschäftigen sich Mathematiker, die den geplanten Umsatz veranschlagen und Risiken sowie Prämien kalkulieren.

Quellen: Exenberger, Andreas/Nussbaumer, Josef (Hg.): Von Körpermärkten. S. 137. Mühlauer, Alexander/Hagelüken, Alexander: „Der 27-Millionen-Dollar-Po. Promis und ihre Versicherungen“, SZ, 17.05.2010; Nier, Hedda: „Die teuersten Promi-Versicherungen.“, Statista, 24.03.2016. Bild: © Kemter/E+

© RAABE 2021

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

M 7 WSL – Der „Wert des statistischen Lebens“

Der sogenannte „Wert des statistischen Lebens“ wurde von dem US-amerikanischen Wissenschaftler Kip Viscusi entwickelt. Erfahrt, wo er Anwendung findet.

Aufgaben

1. Vergleiche den WSL in verschiedenen Ländern. Was haltet ihr von den unterschiedlichen Werten? Begründe deine Meinung.
2. Diskutiert: Ist es gerechtfertigt, für bestimmte Investitionen den WSL heranzuziehen?
3. Entwerft ein kurzes Rollenspiel zum WSL: Es gibt vier Rollen.
   - eine Person, die einen Antrag für eine Investition im Straßenverkehr oder am Arbeitsplatz stellt
   - eine Person, die entscheidet
   - zwei Betroffene

   Sammelt eure Beobachtungen beim Entwurf und in der Durchführung des Rollenspiels.

Wo wird der WSL angewendet?

Der WSL wurde mit dem Ziel entwickelt, Bezugswerte für Investitionen im Sicherheitsbereich zu erhalten. Lohnt eine Ampelanlage an der Kreuzung, wo schon mehrere Menschen ums Leben gekommen sind? Wie viel Geld muss ein Unternehmen einsetzen, um Sicherheit für die Arbeitsplätze in seinem Betrieb zu gewährleisten? Der WSL soll also im Rahmen einer Kosten-Nutzen-Überprüfung helfen, solche Entscheidungen zu treffen.

In Deutschland liegt der WSL bei 3,5 Millionen Dollar. 2008 wurden folgende auf Arbeitsmarktstudien basierende Zahlen zum Wert des WSL in verschiedenen Ländern veröffentlicht:

Japan	9,7 Millionen Dollar
USA	7 Millionen Dollar (Mittelwert aus 30 Einzelstudien)
Österreich	3,9 bis 6,5 Millionen Dollar
Südkorea	0,8 Millionen Dollar
Taiwan	0,2 bis 0,9 Millionen Dollar

Am Beispiel der Ampelanlage bedeutet das: Wenn die Anlage in der Planung in Deutschland zwei Millionen Euro kostet, dann würde sich die Investition lohnen. In Taiwan würde die Ampel hingegen nicht gebaut werden, wenn sich die Entscheidung am WSL orientiert.

Das „US Office of Management and Budget“ sprach die Empfehlung für Regierungseinrichtungen der Vereinigten Staaten aus, den WSL heranzuziehen, wenn es um Entscheidungen geht, die die Gesundheit der Bevölkerung betreffen. Auch der Weltklimarat IPCC hat in Berichten bereits Berechnungen argumentiert, die auf dem WSL basieren. In Deutschland arbeiten das Bundesamt für Straßenwesen sowie das Umweltbundesamt unter anderem mit den Kennwerten, die der WSL ihnen zur Verfügung stellt.

Das Argument für die Verwendung des WSL ist scheinbar ganz einfach: Würde man in Fragen der Entscheidungsfindung für Investitionen in Sicherheit für jedes möglicherweise bedrohte Menschenleben den Wert „unendlich“ einsetzen, könnte man die möglichen Projekte nicht in eine vergleichende Reihenfolge bringen – die Investitionen müssten komplett willkürlich erfolgen.

Hintergründe: Jörn Klare: Was bin ich wert? Suhrkamp, Berlin 2010. S. 48; Vgl. ferner Dieter Birnbacher: Analytische Einführung in die Ethik. 2. Aufl. De Gruyter, Berlin 2007. S. 268.

VORSCHAU

© RAABE 2021

netzwerk lernen
zur Vollversion